

Verkauf

Bestimmung in der Stadt... Wohnungen, zu 3 und zu 2 Zimmern, Kammer, kleinerer Kellern, Stall und... zweckdienlich für... laufender Brunnen, großer Hausplatz, zu...

Freiburger Stadt- 1518

Breider urgeois

Reparatur artikel

Haarshmut artikel

Letzte-Artikel

Phantastikartikel

Spielekarten

Spielewaren

reise!

Reinheit

kaufen

Chasse mit Verbed, Elbury, ein Canton (Spanner) mit Patenten und eine Drehbank.

Käufer von trockenem

und Eschenholz

tor, Freiburg.

ges

hiessen

Alterswil

Mai 1920

re:

1500 Fr.

800 "

1000 "

1200 "

1500 "

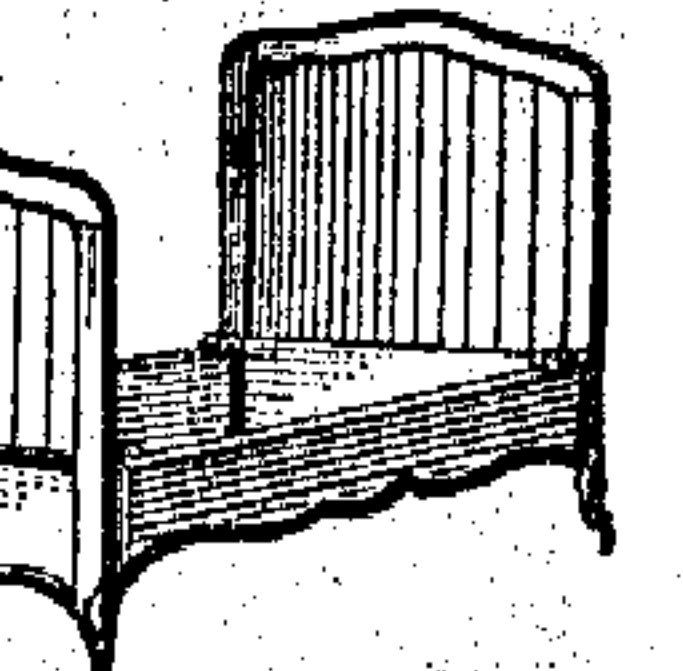
6000 Fr.

Zugscheiben.

rische Einrichtung

gerung

von 9 Uhr morgens... ein großes Quantum



Drucker: Buman.

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Annoncenpreis: 12 Monate 6 Monate 4 Monate 3 Monate 1 Monat... Die Samstag-Nummer ist zu... bei der Post bezahlt 20 Rpf. mehr...

Insertionspreise: 20 Rpf. 15 Rpf. 10 Rpf. 5 Rpf. 2 Rpf. 1 Rpf. 50 Pf. 25 Pf. 10 Pf. 5 Pf.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Peroldstrasse 88, Freiburg (Schweiz), Telefon 406. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweizer Annoncenexpedition A.-G., Telefon 135

Tages-Rundschau.

In einer an Deutschland gerichteten Note befehlen die Alliierten besonders hinsichtlich der Abklärung auf der freien Durchsicht des Versailler Vertrages. Die Weiter der deutschen Regierung werden zu einer direkten Konferenz mit den Chefs der alliierten Regierungen eingeladen.

Für den Völkerbund

Referat von Hrn. Ständerat Dr. Witz, gehalten am Parteitag der Schweiz. Konf. Volkspartei am 12. April 1920 in Luzern.

Es wäre eine arme Täuschung, wenn man annehmen wollte, wir würden uns in der gleichen Lage befinden wie vor dem Weltkrieg, falls wir den Beitritt zum Völkerbund ablehnen. Die Staatenordnung in Europa, die durch den Wienerkongress vom Jahre 1815 geschaffen wurde, hat im Laufe der Zeit vielfache schwere Erschütterungen erfahren.

Der Begriff der Neutralität war im Laufe der Zeit vielen Schwankungen ausgesetzt, aber es ist ein militärischer Begriff. Wir haben uns aus freier Entscheidung für die Neutralität entschieden. Sie ist uns nicht aufzuzwingen worden. Darum sind wir nicht an sich selbst gebunden.

Wir wollen uns aber auch nach Jenen nicht entscheiden. Durch die ganze Westschweiz geht eine starke und sehr begründete Stimmung für den Völkerbund. Ich meine, das gerade wir Konfessionellen und Anschauungen unserer Mitbürgerinnen wackler Junge, wenn immer möglich, Rücksicht zu tragen. Sind wir doch auch mit ihnen selbst insofern sie politisch und konfessionell auf anderen Boden stehen — darin einig, daß bei einer Revision der Bundesverfassung die bundesstaatlichen Grundlagen der Eidgenossenschaft gewahrt bleiben müssen.

Wir konservativen sind eine staatsrechtlich haltende Partei im eminenten Sinne des Wortes. Nun ist es aber Tatsache, daß die Gegner des Völkerbundes aus freier sich zusammenschließen, welche die Fahren des Umsturzes entfalten. In der Schweiz ist es die sozialdemokratische Partei, die von Anfang an geschlossen gegen den Völkerbund Stellung genommen hat. Sie tut es zweifellos im vollen Bewusstsein, daß der Völkerbund eine Macht bedeutet, die ihren Tendenzen entgegentritt. Wir werden uns zwei und drei Mal besinnen, bevor wir uns an ihre Seite stellen gegenüber dem in der letzten Haltung des Bundesrates. Diese fällt für uns umso schwerer ins Gesicht, als der oberste Magistrat der Eidgenossenschaft, der zugleich Chef des politischen Departementes ist und den wir mit Stolz zu den unserigen zählen, mit aller Energie für die Aufnahme des Völkerbundes in die Schranken tritt.

politischen Verhältnisse ein und das ist für uns überaus wertvoll. Er sichert uns einen starken Rückhalt, ohne uns in unserer Unabhängigkeit zu beeinträchtigen. In allen Angelegenheiten, welche uns irgendwie betreffen, ist uns volles Mitspracherecht im Rate und in der Verammlung des Völkerbundes gewährt. Zudem der Sitz des Völkerbundes nach der Schweiz verlegt wurde, hat man uns einen tatsächlichen und hochinteressanten Beweis des Interesses und des Vertrauens gegeben, dessen sich unser Vaterland erfreut. Wir haben während des Krieges bei allen Völkern große Sympathien gewonnen. Diese Tatsache ist von einer schwerwiegenden Bedeutung. Wir wollen sie nicht preisgeben dadurch, daß wir die Einladung zum Eintritt in den Völkerbund ablehnen. Man hat uns in demselben eine unserer historischen Position entsprechende bevorzugte Stellung eingeräumt. Wir wollen dieses Entgegenkommen nicht durch eine Haltung beantworten, die als ein Akt internationaler Unfreundlichkeit empfunden würde und zwar umso mehr, als man unser Land zum Sitz des Völkerbundes gewählt und uns dadurch eine neue starke Garantie für unsere Neutralität gewährt hat. Der Schutz dieser letzteren ist ganz und allein anvertraut, ohne daß wir uns irgendwelche Einmischung von fremder Seite gefallen lassen müssen. Die großen humanitären und verkehrspolitischen Werte und Verbindungen, denen der Völkerbund gemäß Art. 23 des Vertrages Schutz und Förderung angedeihen läßt, entsprechen allzusehr nicht nur den allgemeinen empfindlichen Bedürfnissen der Völker, sondern ganz vorwiegend auch den Gesinnungen, welche das Schweizervolk je und je getätigt hat, als daß wir nicht von dem lebhaften Wunsch erfüllt sein sollten, hier ebenfalls mitzutun. Hier handelt es sich um Wohlwille und um Zielsetzungen, welche wir Schweizer stets auch als die unserigen betrachtet haben. Sie können durchgreifend nur durch den Völkerbund verwirklicht werden.

Zeit vollzieht sich unser Beitritt zum Völkerbund freiwillig und selbstgewollt. Bei einer Verhinderung würden sich die Umstände für uns ungünstiger gestalten. Wir wollen uns nach außen nicht isolieren.

Wir wollen uns aber auch nach Jenen nicht entscheiden. Durch die ganze Westschweiz geht eine starke und sehr begründete Stimmung für den Völkerbund. Ich meine, das gerade wir Konfessionellen und Anschauungen unserer Mitbürgerinnen wackler Junge, wenn immer möglich, Rücksicht zu tragen. Sind wir doch auch mit ihnen selbst insofern sie politisch und konfessionell auf anderen Boden stehen — darin einig, daß bei einer Revision der Bundesverfassung die bundesstaatlichen Grundlagen der Eidgenossenschaft gewahrt bleiben müssen.

Wir konservativen sind eine staatsrechtlich haltende Partei im eminenten Sinne des Wortes. Nun ist es aber Tatsache, daß die Gegner des Völkerbundes aus freier sich zusammenschließen, welche die Fahren des Umsturzes entfalten. In der Schweiz ist es die sozialdemokratische Partei, die von Anfang an geschlossen gegen den Völkerbund Stellung genommen hat. Sie tut es zweifellos im vollen Bewusstsein, daß der Völkerbund eine Macht bedeutet, die ihren Tendenzen entgegentritt. Wir werden uns zwei und drei Mal besinnen, bevor wir uns an ihre Seite stellen gegenüber dem in der letzten Haltung des Bundesrates. Diese fällt für uns umso schwerer ins Gesicht, als der oberste Magistrat der Eidgenossenschaft, der zugleich Chef des politischen Departementes ist und den wir mit Stolz zu den unserigen zählen, mit aller Energie für die Aufnahme des Völkerbundes in die Schranken tritt.

Man ruft im Kampfe gegen den Völkerbund vielfach dem Andenken meines großen Landesmannes, des Seligen vom Kant. Glarus, hat er den Eigenen den Rat gegeben, sich nicht in fremde Hände zu mischen. Wir glauben, diesem Rat dann am besten zu folgen, wenn wir das einzig wirksame Mittel besitzen, damit diese fremden Hände inakzeptabel und friedlich ausgeräumt und nicht mehr auf blutigem Schlachtfeld angegriffen werden. Nikolaus von der Flüe hat sich ein unerhörtes Verdienst erworben durch seine Friedensdiät. Wir treten dem Völkerbund bei, weil wir er uns erscheint als eine Friedensmacht.

Der Parteitag der Schweizerischen Konfessionspartei erklärt sich für den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.

Die Note der Alliierten an Deutschland.

Die von den Alliierten an Deutschland gerichtete Erklärung lautet folgendermaßen: Die Alliierten nahmen Kenntnis von dem Schreiben, das Götter am 20. April an sie richtete und das ein Geschäft des deutschen Kriegeministeriums enthielt, dahin gehend, der deutschen Regierung die Erlaubnis zu erteilen, an Stelle der im Versailler Vertrag vorgesehenen 100,000 Mann eine Armee von 200,000 Mann beizubehalten, wobei versprochen wurde, daß diese Truppenzahl zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig sei.

Die Alliierten legen Wert darauf, sofort zu erklären, daß ein derartiger Vorschlag nicht einmal geprüft werden kann, solange Deutschland die wichtigsten Bestimmungen des Vertrages nicht innahält und nicht zur Abklärung übergeht, von der der Friede der Welt abhängt. Deutschland erfüllte seine Verpflichtungen weder in bezug auf die Beseitigung des Kriegsmaterials, noch hinsichtlich der Herabsetzung der Truppenbestände, noch in bezug auf die Kohlenlieferungen. Dies gilt auch hinsichtlich der Entschädigungen und der Kosten für die Besetzungsräume. Wegen der Attentate, die mehrmals gegen Mitglieder der alliierten Missionen ausgeführt wurden, leistete es keine Satisfaction und brachte keine Entschädigungen vor. Es ergab sich keine Maßnahme, um, wie dies im Protokoll des Vertrages vorgesehen war, seine Verpflichtungen in bezug auf die Entschädigungen zu bestimmen, was nämlich Vorschläge zu machen, damit der Gesamtbeitrag den es diesbezüglich leisten muß, festgestellt werden könnte. Trotz des dringlichen Charakters, den eine Regelung auf diesem Gebiet im Interesse aller Beteiligten darstellt, scheint Deutschland nicht einmal die Frage geprüft zu haben, wie es diese Verpflichtungen erfüllen kann, wenn sie einmal fällig sind.

Die Alliierten verlangen nicht, auf die die deutsche Regierung sich und sie wollen keineswegs dem Friedensvertrag eine eigene Interpretation geben; aber sie erklären einmütig, daß eine Fortsetzung der Vertragsverletzungen nicht dulden können. Dieser Vertrag muß durchgeführt werden und er bildet die Grundlage der Beziehungen zwischen Deutschland und den Alliierten. Die Alliierten sind entschlossen, alle Maßnahmen zu ergreifen, — wenn es nötig sein sollte, auch die Befestigung eines weiteren Teiles des deutschen Gebietes vorzunehmen — um die Ausführung des Vertrages sicherzustellen. Sie versichern ferner, daß sie keineswegs die Absicht haben, irgend einen Teil des deutschen Gebietes zu annektieren. Zu gleicher Zeit sind die Alliierten der Meinung, daß die durch die Vertragsverletzungen und durch die Maßnahmen zur Sicherung der Ausführung des Friedensvertrages aufgeworfenen Fragen am leichtesten durch einen Meinungsaustrausch zwischen dem Oberbefehlshaber der Alliierten gelöst werden können. Sie beschließen daher, die Leiter der deutschen Regierung zu einer direkten Konferenz mit den Chefs der alliierten Regierungen einzuladen. Die Alliierten verlangen, daß die deutsche Regierung für diese geplante Zusammenkunft Erklärungen und Bestimmungen vorlegt über alle oben erwähnten Punkte vorzulegen. Wenn man zu einer in jeder Hinsicht befriedigenden Regelung gelangt, sind die alliierten Regierungen geneigt, mit den deutschen Vertretern alle Fragen zu besprechen, die die innere Ordnung und die Wohlfahrt Deutschlands anbetreffen.

Deutschland muß jedoch versprechen, daß die Geschäftsfähigkeit der Alliierten in der Ausführung des Vertrages ebenso eng ist, wie sie während des Krieges war und daß das einzige Mittel, das Deutschland besitzt, um seinen Platz in der Welt wieder einzunehmen, darin besteht, die Verpflichtungen, die es übernommen, sofort durchzuführen.

Aus der Bundesversammlung.

Bern, 26. April.

Nationalrat.

Der Bundesrat beantragt Abweisung der Beschwerde der Verteidigung im Versailler Generalstreitprozess. Es wird eine 11-köpfige Kommission eingesetzt zur Behandlung des Geschäftes.

Novelle zum Bürgerrechtsgesetz.

Fortsetzung der Eintretensdebatte. H. J. L. (Freiburg), spricht zum Antrag der Minderheit für Nichtzutreten. Sein Standpunkt war: von dem der übrigen Mitglieder der Kommission unberührt, indem er auch im geltenden Gesetz genügend Schutz gegen die Einbürgerung unliebsamer Elemente erkennt. Durch Beschlüsse kann der Bundesrat die Bestimmungen in Kriegsjahren verschärfen. Was hier vorliegt, bezeichnet Redner als bloßes Gelegenheitsgesetz.

Bundespräsident Motta begründet die Stellungnahme des Bundesrats zu dieser Frage. Er stellt die Bedeutung eines zeitlich dauernden Aufenthalts als ein Minimum, wobei es den Nationen freigestellt bleibt, noch weiterzugehen. Die Gesamtheit des Gesetzes drängt sich auf: das Volk beizubehalten sich selbst mit diesen Fragen. Auf 3,750,000 Einwohner zählt die Schweiz, fast rund 550,000 Fremde = 14.7%. Diese Überforderung ist beispiellos fast in der ganzen Welt. Größere Länder wie die Fremden in geschlossenen Kontingenten dicht zusammenzuhalten. Daß daraus keine Konflikte entstanden sind, zeugt für die gesunde Mente der schweizerischen Bevölkerung. Der Krieg hat aber die Notwendigkeit erörtert, daß die Schweizer die Neutralität zwischen Sprache und Rasse ausüben müssen. Diese Tendenz wird durch die vielen Ausländer durchkreuzt. Es sollten deshalb so rasch wie möglich die unfähigen Elemente, die im übrigen den Bedingungen des Gesetzes entsprechen, eingekümmert, sowie alle nicht schweizerischen Elemente abgehoben werden. Eine Totalrevision ist nicht so großen Schwierigkeiten verbunden, daß wir zu lange nicht in einem praktischen Nichtstun säßen. Der Bundesrat empfiehlt deshalb Eintreten auf die gegenwärtige Vorlage.

Nachdem noch S. J. L., den Minderheitsantrag verteidigt, bezieht der Rat mit 85 gegen 36 Stimmen Eintreten.

Titel und Inhalt passen ohne Opposition. Art. 1 liegt in folgender Fassung vor: Art. 1. Der Art. 2, Absatz 1, des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1903 betr. die Gewährung des Schweizerbürgerrechts und den Verlust auf dasselbe erhält folgende Fassung: Die Bewilligung wird nur an solche Bewerber erteilt, die in den letzten 12 Jahren vor Einreichung des Gesuches während mindestens 6 Jahren auf Grund einer von der zuständigen Behörde erteilten Aufenthalt- oder Niederlassungsbewilligung tatsächlich in der Schweiz gewohnt haben. In der Schweiz geborene Ausländer, die bis zum Erfüllung 20. Lebensjahr mindestens 10 Jahre in der Schweiz zugebracht haben, können die Bewilligung erhalten, wenn sie in den letzten 5 Jahren vor Einreichung des Gesuches mindestens 3 Jahre in der Schweiz tatsächlich gewohnt haben. In je

Neueste Meldungen

April, 28. April. In Oden hat gegen den Bitterbund...

getroffen sind, von wo sie nach Petersburg weiterbefördert werden.

Harter Humbert-Drog verhaftet. Chaude-Fuchs, 27. April. Die „Sentinelle“ meldet...

Kanton Freiburg

Der Bau der Perollesbrücke wurde durch Staatsratsbeschluss der Firma Ed. Züblin und Cie., A.G., in Zürich, übertragen.

Die „Carmina“ hat für das Sommer-Sommer 1920 ihr Komitee wie folgt bestellt: Louis Bise, lic. jur., Präsident; G. de Bed, stud. jur., Vizepräsident; Max Boshung, stud. chem., Akteur; Raphael Perrin, stud. jur., Fuchsmajor.

Akademischer Abendklub. (Eing.) Der akademische Abendklub Freiburg hat sich am 26. April rekonstituiert und für das Sommersemester 1920 als Vorstandsmittglieder gewählt: J. Gantenberger, cand. chem.; J. Käst, stud. chem.; M. Woder, stud. med.

Katholischer Arbeiterverein Freiburg. (Eing.) In der letzten Monatsversammlung vom 21. April im Cercle social hat der Arbeiterverein Beschüsse gefasst, die der christlich-sozialen Bewegung zur Ehre gereichen und zum weiteren Ausbau derselben beitragen werden.

Am 16. Mai soll endlich die lang ersehnte Fahneneuweihe stattfinden. Auf diesen Tag, dem wir mit Freuden entgegensehen, hat der Vorstand folgendes Programm ins Auge gefasst: Vormittags Generalkommunion in der St. Mauritiuskirche; nachmittags Fahneneuweihe oberhalb der hierauf Festzug durch die Stadt, gemeinsam mit den katholischen und dem deutschsprechenden Kanton Freiburg.

Die Krankenkasse des Seusebezirks hielt letzten Sonntag in Offiziers ihre Jahresversammlung ab. Zahlreich fanden sich Mitglieder und Freunde ein; selbst das ganze Geschlecht war würdig vertreten.

Die Regierungswahlen im Kanton Schwyz. Schwyz, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Schaffhausen. Schaffhausen, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Appenzel A. O. Appenzel A. O., 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Appenzel A. U. Appenzel A. U., 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton St. Gallen. St. Gallen, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Thurgau. Thurgau, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton TESSIN. Tessin, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Valais. Valais, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Vaud. Vaud, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Val-de-Travers. Val-de-Travers, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Regierungswahlen im Kanton Neuchâtel. Neuchâtel, 27. April. In den Regierungswahlen wurden gewählt die bisherigen Mäggi mit 7915, Bannet mit 7729, Camenzind mit 7881, Biltener mit 7985 und neu Bächli mit 7782, Müller mit 7607 und von Weber mit 7742 Stimmen.

Die Konferenz von San Remo.

Zan Remo, 27. April. (Stefani.) Amlich. Der Oberste Rat hat in seiner Sitzung vom Montag nachmittag die letzten Bestimmungen für den Friedensvertrag mit der Türkei besprochen und genehmigt.

Nachher wurde der Entwurf einer Note über Armenien an den Präsidenten Wilson genehmigt. Der Entwurf war von der britischen Abordnung vorbereitet worden.

Darauf wurde die Frage der Ausführung des Versailler-Friedensvertrages behandelt und beschlossen, um diesen einzulösen, am 25. Mai in Spa mit Mitgliedern des Obersten Rates zusammenzutreffen.

Der Oberste Rat genehmigte hierauf in Uebereinstimmung mit den militärischen, maritimen und Luftfahrtsachverständigen den Text der Antwort an die deutsche Regierung über den Rückzug der deutschen Truppen aus dem neutralen Zone und ihre schrittweise Parabolung gemäß den Bestimmungen des Protokolls vom 8. August 1919.

Nachdem noch die Frage der Zerlegung des deutschen Maritimmaterials und die Frage der deutschen Kriegsschuldigen besprochen worden war, erklärte der Oberste Rat die Konferenz von San Remo als geschlossen.

Die Berliner Presse

Zur Konferenz von San Remo. Berlin, 28. April. (Wolff.) Zur Erklärung von San Remo sagt das „Berliner Tageblatt“, sie bedeute einen erheblichen, bedeutungsvollen Schritt vorwärts.

Die „Völkische Zeitung“ schreibt: In englischen und italienischen, jedoch auch in französischen Kreisen sei im hohem Grade die Meinung vorhanden, im eigenen Interesse Deutschland vor weiteren Abgaben zu bewahren.

Die „Tägl. Rundschau“ schreibt, solange von der Politik der Beamtung Deutschlands nicht abgewichen werde, werde jeder Versuch einer loyalen Erfüllung des Friedensvertrages unüberwindlich scheitern.

Die „Deutsche Nationalversammlung“. Berlin, 27. April. (Wolff.) Bevor das Haus die gestern abgebrochene Beratung über den Votum und die Anträge der sozialdemokratischen Parteien wegen Aufhebung des Ausnahmezustandes der Arbeitsruhe am 1. Mai und Einführung des 1. Mai als gesetzlicher Feiertag, fortsetzte, erledigte es einige Anfragen.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

Der Reichspräsident hat seine Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Auslieferung von Straftätern gegeben.

richten über die Ausbedung eines gegen Frankreich gerichteten deutschen Kriegsplanes. Die vom Hofbureau von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, ist an der ganzen angeblichen Enthüllung kein wahres Wort, bezw. beruht sie auf irriger Auffassung.

Die Streiklage im Elsaß. Straßburg, 27. April. (Habs.) Die Wiederaufnahme der Arbeit ist allgömei. Die Elsaßländer konnten erscheinen. Die Eisenbahner streiken aber weiter. In einer Zusammenkunft ermittelten die aus Paris zurückgekehrten Delegierten Bericht über die erzielten Resultate. Den Delegierten wurde die Zufriedenheit der Versammlung ausgesprochen. Da die Nachricht verbreitet wurde, daß wegen der Teilnahme am Streik im Departement Oberelsaß Beamte abgesetzt worden seien, wurden diesbezügliche Schritte eingeleitet. Es wird gemeldet, daß die betriebsföhrlichen Beamten wieder in ihre Stellen eingesetzt wurden.

Zur Frage der Kriegsschulden. Washington, 27. April. (Habs.) Senat. Lodge erklärte, daß nach gewissen Zeitungsnachrichten die alliierten Diplomaten vorschlagen würden, die Kriegsschulden der Kriegführenden zusammenzulegen in der Erwartung, daß die Vereinigten Staaten die finanziellen Lasten zum Wiederaufbau Deutschlands auf sich nehmen würden. Hitchcock erklärte im Namen der Regierung, daß diese Nachricht falsch sei. Er sagte bei, daß die Vereinigten Staaten sich nicht weiter mit dem Schuldens anderer Nationen belasten können, so gut wie Herr Lodge nicht die Schulden, die Herr Hitchcock haben würde, auf seine Rechnung übernehmen würde.

Die Stärke der Besatzungsarmee am Rhein. London, 28. April. (Habs.) Im Unterhause antwortete Churchill auf eine Anfrage, daß die Stärke der alliierten Rhein-Besatzungsarmee 145,000 beträgt, nämlich britische Truppen 14,000 Mann (13,000 effektiv), französische 95,000 Mann (85,000 effektiv), amerikanische 16,000 (14,000 effektiv) und belgische 20,000. Auf eine andere Anfrage antwortete Churchill, daß es unmöglich sei, die genaue Zahl von Maschinengewehren und Gewehren anzugeben, die Deutschland besitzt, bevor der Bericht der internationalen Militärkontrollkommission eingetroffen sei.

Keine Arbeitsruhe am 1. Mai. Berlin, 28. April. In der Nationalversammlung wurde ein Antrag Agnes u. fog., betreffend die Arbeitsruhe am 1. Mai, sowie der Antrag Müller, Sozialdemokrat, betreffend den 1. Mai als gesetzlicher Feiertag abgelehnt.

Schlagerer in der Wiener Universitätskammer. Wien, 27. April. (W. A. B.) Auf der Kammer der Universitätskammer ist zu einer Schlichtung zwischen deutschnationalen und national-liberalen Studenten. Die streitenden Teile wurden alsbald von der Sicherheitskommission getrennt.

Schweres Eisenbahnunglück. Semla, Böhmen, 28. April. (Habs.) Bei einem Eisenbahnunglück bei Semla, wobei 4 Wagen in Brand gerieten, gab es 50 Tote und 50 Verletzte.

Die Grobstrawahlen in Thurgau. Frauenfeld, 27. April. Mit Ausnahme des Bezirkes Münsingen sind nun die Resultate aus allen Bezirken ermittelt. Es sind gewählt: Im Bezirk Kreuzlingen: 2 Sozialisten (bisher 1), 1 Katholik (1), 10 Freisinnige (19), 1 Bürgerpartei (0), 3 Demokraten (1). Bezirk Eschikon: 2 Sozialisten (1), 2 Katholiken (3), 8 Freisinnige (8), 1 Wiber (1). Bezirk Aarburg: 7 Sozialisten (4), 3 Katholiken (3), 5 Freisinnige (13), 5 Demokraten (3), 0 Grünländer (1). Unter den Abgeordneten befindet sich auch der Dichter Alfred Suggenberger in Grenchen.

Beziehene Meldungen. Münsterei, 27. April. Zum benachbarten Münsterei drang bei einem Verlobungsfest ein dem Heiligsten Wasser, Bruder der Frau, ein Teil der Mörtelabund im den Unterleib und verletzte ihn schwer.

Franken, 27. April. Wegen Seudegefahr ist die Hauptversammlung gegen Robert Sofer und Konjoren wegen Mißhandlung mit tödlichem Ausgang (Vorschlag im Prozedur) auf Freitag, den 7. Mai, verschoben worden.

Courtaure. Ein fünfjähriger Knabe, der einem Automobil nicht rechtzeitig ausweichen konnte, wurde heftig zur Seite geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Beim Versuch, auszuweichen, fuhr das Automobil an einen Brunnen und wurde so stark beschädigt, daß die Weiterfahrt unmöglich war. Die Insassen wurden nicht verletzt. Der Knabe ist seither an den Verletzungen gestorben.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baumbach.

Mittelkurse der Getreidebörsen vom 27. April 1920. Mitteilung der Wechselkurse v. Serben. Tabelle mit 2 Spalten: Getreideart und Preis pro 100 kg. Umfasst Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Reis, Sojabohnen, Sesam, etc.

Todes-Anzeige

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Josephine Henninger

geb. Golly von Gurnels

im Alter von 48 Jahren, nach kurzer, gebuldig ertragener Krankheit, versehen mit den heiligen Sacramenten, ins bessere Jenseits abzu-berufen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, in der Pfarrkirche zu Gurnels, um 10 Uhr.

Die Trauerfamilie: Henninger-Golly.

Diese Anzeige gilt als Selbstkultar.

R. I. P.

Holzverkauf

Das Kloster von Magera zu verkaufen per Ausschreibung, im Ort, Gemeinde Klein Mertenlach 8 m³ Eichen, 11 m³ 38 Eichen, 5 m³ 10 Tannen

Eingaben sind bis 1. Mai, 7 Uhr abends, an das Kloster von Magera zu richten.

Zur Besichtigung des Holzes und für die Bedingungen wende man sich an Herrn H. Bongard, Förster, in Eales. 1479

Baum-, Hecken- & Raupenscheren
Gärtnerägen — Baumkräher
Spaten — Hauen — Gartenrechen — Rüsse
Stiele für sämtliche Werkzeuge
Drahtgestriche — Zaundraht
A. CHIFFELLE's Söhne
Lausannegasse 26, FREIBURG

Anti-Mites Végetal TOSCOZ

(Mittel aus Pflanzen hergestellt gegen Motten)

Erhält und parfümiert alles
Zu haben in gelben und roten Schächeln à Fr. 1.75.
Dépôt für den Kanton Freiburg: 1375
Apothek Bourgnonecht & Gottrau, Freiburg.

Junge, fleißige

Mädchen und Burschen

finden bei uns hässige Arbeit
Polygraphische Gesellschaft, Laupen

Ein Vorteil

ist, dass man aller Arten Schuhfournituren billiger kaufen kann, 100 %.

Blates, Vela, Tenor, Bass, Kreuz, Picard, Massenbeul und Imperatoren prima. Wie Eingelassen ist, Qualitäten, Schuhnebel baumwollene, eisenartige und leberne, jede Länge, Lederfett, Schuhcreme „Siral“, „Wisi“, „Bajulin“ usw. Sohlenleisten, Schuhnägel, Holzschuhnägel jeder Dimension, und Bergnägel „Bernina“, Kappen-
nägeln.

Coronet und Garne, Patentschwarze, Wachs- und Holzschleifen, Horn, Buchen, Tannen, Nußbaum, in allen Nr. Wie alle Arten Schuhmacher-
maschinen, Lederwaren. (En gros und Détail.)
J. Mauron, Schuhfourniturengeschäft,
Lustera bei Bülgen, Laupenstrasse 136, St. Freiburg.

Hypothekar-Kasse

des Kantons Freiburg

Die Bureaux bleiben **Donnerstag, den 29. April geschlossen.**

Kantonale Geflügel-Ausstellung

veranstaltet durch den Ornithologischen und Geflügel-Verein von Freiburg

in der Kaserne von der Matte, in Freiburg den 1., 2. und 3. Mai 1920.
Offen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends
Eintritt 50 Rp. Tombolaloss 50 Rp.
Sonntag, den 2. Mai — Grosses Konzert

Zusolge Einführung von Motorwagen bringt

Kardinalbräu Freiburg

Montag, den 3. Mai 1920, von morgens 9 Uhr an, im Brauereihof, an eine

öffentliche freie Steigerung

zirka 20 Brückenwagen zu 1, 2 und 3 Pferden (mit gewöhnlichen und Patentachsen);

verschiedene Pferdegeschirre (Last- und Luxusgeschirre) 1254

verschiedenes Fuhrmaterial 2c.

Inlandweizen

Wir sind Käufer von Inlandweizen zu den höheren Tagespreisen.
Offerten mit Muster und Angabe der Quantität an: 1496

Moulins de Pérolles S.-A. FREIBURG

Ihr Bruch wird grösser!

Er bricht sich unter der Belastung hervor. Meine Erfindung ist das einzige patentierte Band, das den Bruch wie eine schützende Hand von unten nach oben zurückhält, die einzige Möglichkeit, Größtwerden zu verhindern. Dequem, ohne jede Feder, selbst nachts tragbar. Nicht zu verwechseln mit Gummi- und minderwertigen Bändern. Dr. Winterhalter, Stein a. Rhein. Mein Vertreter ist zu sprechen in Freiburg: Hotel zum Stern, nur Montag, den 3. Mai, von 8-5 Uhr. 1543
Garantie selbst in schwersten Fällen. Prosekt gratis.

50-jähriges Jubiläumsschießen

der Schützengesellschaft Alterswil den 15.-17. Mai 1920

Für diesen Anlaß suchen wir tüchtige, zuverlässige Zeiger und Warner. 1556
Anmeldungen sind bis zum 5. Mai, unter Einsichtnahme des Reglementes, zu richten an **Merschmann, Lehrer, Alterswil.**

Wenn Sie **Heute Abend** eine schwere Verdauung haben, trinken Sie ein kleines Glas:

Bitter Olando

Die Flasche: Fr. 5.50; 1/2 Flasche Fr. 3.—
franko gegen Nachnahme. 1229
Schreiben Sie an **Glovis Meyen, Freiburg.**

Haushaltungsartikel

Aluminium, Weissblech, Email

Milchkessel — Milchhüfen — Kaffeekannen
Löffel — Gabeln — Tischmesser 1386

A. CHIFFELLE's Söhne

Lausannegasse 26 FREIBURG Lausannegasse 26

Große Auswahl in **Fantastie-Möbeln**
Tische und Stühle
Corridorständler u. s. w.
bei **Bopp Möbelhandlung**
Schäneggasse 8, Freiburg.
7.83 Telephon 7.83

STEINFELS SEIFE
schäumt
ureinigt

Zu vermieten
in nächster Nähe von Laster, Automobilstation, geräumig.
1552

Wohnhaus
mit schönen Schattplätzen und schöner Aussicht.
Sich zu wenden an **H. Wied, Aebi & Cie. Bankgeschäft, in Freiburg**

Pension im Greyserbezirk **sucht**
swei

Rüchennädchen!
Gelegenheit französisch und eine gute Pflanze zu erlernen. Guter Lohn. 1545
Sich abstellen unter P1566B an Publicitas A.G. Galle.

Gesucht
ein 1553

Zimmer-Mädchen
Sich zu wenden an **Frau de Boccard, au Clatus, par Marly.**

Persil
für **Kinderwäsche**
Bleichsoda-Mentol

Zu verkaufen
ein **Besitztum**
von circa 5 Jucharten Land mit Wohnhaus und schönen Obstbäumen, 10 Minuten von Freiburg. 1548
Sich zu wenden unter P3917F an Publicitas A.G. Freiburg.

Zu verkaufen
ein **Wohnhaus**
mit 1 Jucharte Land und Obstbäumen, 15 Minuten von Freiburg. 1547
Sich zu wenden unter P3917F an Publicitas A.G. Freiburg.

Zu verkaufen
10 Stück 1557
FERKEL
10 Wochen alt bei **H. Parman, in Versigny.**

Gesucht
ein guter **Karrer**
Jahresstelle. Eintritt sofort. Sich vorzustellen bei **M. Louis Sedan, à Broc, Gruyère.**

Gesucht
ein braves und arbeitsames Mädchen als **Mädchen für alles**
Sofortiger Eintritt. 1546
Offerten an **Casa Postale 15562, Nyon (Waadt)**

Zu verkaufen
ein junges, trächtiges **Mutterschwein**
bei **Peter Jung, Glawil.**

Zu verkaufen
3 Schafe
bei **Famille Menzlin, in Cordax, St. Freiburg.**

Gesucht
in guten Platz, eine 1538
Sommerungskuh
Futtergeld nach Milchtrag. **Cesard Fächler, Liebfahrer ob Murten.**

Zu verkaufen
ein **Schwein**
zum Ausmästen. 1550

2 Faseltschweine
3 Monate alt bei **J. Schwan, Trischwil.**

Zu verkaufen
ein **Meisken**
14 Monate alt, roßfed, von großer Abkammung. **Heinz Bettler, im Arvon, Efers. 1561**

Preisabschlag auf Tapeten
Grosse Auswahl bei **F. BOPP**
Möbelhandlung
Schäneggasse 8, Freiburg.
7.83 Telephon 7.83
Verlangt Münster

Dreschereibesitzer! Achtung!

Die hohen Kohlenpreise gestalten in diesen Zeiten den Dampftrieb der Dreschereien äusserst unrationell. Die Ersetzung der Dampflokobile durch Elektromotore hängt sich daher allen fortschrittlichen Dreschgenossenschaften auf. Wir empfehlen uns zum **Umbau von Dampf- in Motor-Dresch-Maschinen nach unserem bewährten Standard-System.** Die mehrteiligen Kurbelwellenschüttler werden durch Pendel-Schwingschüttler ersetzt, was eine Verminderung des Kraftbedarfes und Schmiermaterialverbrauches von **mindestens 30 %** bedeutet. Das stossfreie, ruhige Arbeiten infolge Wegfalles der schweren, flach gekrümmten Kurbelwelle bewirkt im weiteren eine wesentliche Ersparnis an Auslagen für Reparaturen und längere Lebensdauer der Dreschmaschine. **Kostenvoranschläge gratis. — REFERENZEN.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Centrale A.-G.
Bern-Bümpliz 1432

He. 1
F
Wochen
12 Monate 6
Geburt: Fr. 18.— Fr.
Wohnung: Fr. 11.—
Die Gastgehrung
Bühnenkasse 10 1/2
In den Annoncen
des „Freiburger Nachrichten“
erhalten. Die Annoncen
zahlen, Geld, Schweizer
Konten- und
Reaktions- u
Lager
Bei ihrer letzten Zu
die drei Rindsterpräsi
mit Aufstand wieder
des „Gecolo“ bezeich
tischen, den die Konf
Einem Vertreter der
gegenüber begrüßte
Neuern die in Kaschid
und erklärte ferner, da
bis zur Grenze seiner
Die italienische Reg
zur Sicherung der off
In Irland manifest
freigelassenen Simps
In Laibach kam es
Polizei und Streifen
legte.
Im Verlauf der jü
mehr als 800 Person
Papst Ven
zu
(Kp.) Der „Off
in einem bedeuten
tung und die Trag
bems vom 11. Mär
von Bergamo und
Grenze von Berga
licher Beziehungen
Da einzelne Wä
veröffentlichung h
eine getreue W
Wir geben diejenig
vom 13. April 192
Schreiben des
von Bergamo zu
nen sich auch la
telligt haben.
Schwieriger Bru
Wir waren gew
mit besonderem
je als Muster ta
des gatten. Um
die Gerichte über
vor einiger Zeit
Es ist freilich n
„Beb“, der schon
ging über dem h
Teiles des Aders
gegenwärtigen
die herbeifüh
hat aber der sch
geschlagen, so kam
gang erküden. T
nach Kräften dar
nicht wacke; den
Sorge für das g
Daher wenden
Schreiben an D
einen, weil Wir
ner Hirtenjörg
Angelegenheit h
sondern weil W
Unsere geliebte
zu Gehorsam un
nen. Und Wir h
reimlicher sich v
heit, daß auch
stügt.
Vor allem mit
sollen, wie sehr
würdiger Bruder
jenstilles, da
nen Arbeit zurück
der Unbenützte
nis mit dem Di
Arbeit 3 a m
ressen der Arbeit
errichtet hat. Es
jepensreiche Ein
in der rechten We
Lehren der Ad
nicht geschicht, w
dung, welche Un
richten vermag.
eines derartigen
Riche Wohl so
licher Weisheit
wie sie in der den
novarum“ und
niedergelagt sind,
gewissenhaft er